



**Wir unterstützen
Menschen mit Demenz**
www.lokale-allianzen.de

Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Faktenblatt

Stand: März 2021

Etwa 1,6 Millionen Menschen sind heute in Deutschland an Demenz erkrankt. Bis zum Jahr 2050 könnte die Zahl auf 2,8 Millionen wachsen, sich also nahezu verdoppeln. Demenzerkrankte zu versorgen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu sichern, stellt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eine immer größere Herausforderung für unser Gesundheits- und Sozialwesen dar. Die Unterstützung der an Demenz erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen gehört daher zukünftig zu den wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft.

Mit dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Bundesprogramm soll die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen dauerhaft verbessert werden.

Menschen mit Demenz möchten so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt in ihrem vertrauten Umfeld bleiben. Tatsächlich leben in Deutschland etwa zwei Drittel aller Demenzerkrankten in privaten Haushalten. Sie werden überwiegend von Angehörigen, Freundinnen und Freunden sowie Nachbarinnen und Nachbarn betreut und gepflegt, teilweise mit Unterstützung von professionellen, aber auch von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Damit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Teil unserer Gesellschaft bleiben und auf lokale Hilfe- und Unterstützungsnetze zurückgreifen können, wurde die Gründung der Lokalen Allianzen in ganz Deutschland durch die Bundesregierung gefördert.

Von 2012 bis 2018 sind bundesweit rund 500 Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz entstanden. Seit Oktober 2018 werden die Lokalen Allianzen in ihrer Arbeit durch die Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz bei der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen fachlich unterstützt und begleitet.

2020 bis 2026 werden im Bundesprogramm "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz" neue Netzwerke gefördert. Gefördert werden sollen weitere 150 Allianzen, dort, wo es noch an Strukturen zur Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen fehlt.

Wer kann sich einer Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz anschließen?

Unter aktiver Beteiligung der Kommune gilt es, gemeinsam lokale Netzwerke aufzubauen und vorhandene weiterzuentwickeln. Mitwirken können Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden und weitere Organisationen, Krankenhäuser, Ärztinnen und Ärzte, Unternehmen, Mehrgenerationenhäuser, Seniorenbüros, kulturelle und Bildungseinrichtungen.

Wer wird gefördert?

Träger, die in einem Netzwerk mit mindestens fünf weiteren Akteuren zusammenarbeiten werden, können eine Förderung von insgesamt 30.000 Euro über drei Jahre erhalten.

Nach dem Start der ersten beiden Förderwellen im Oktober 2020 und Januar 2021 werden in der 3. Förderwelle zum 01. Januar 2022 Lokale Allianzen in den Regionen gefördert, die besondere strukturelle Herausforderungen bewältigen müssen bzw. in denen es noch an Unterstützungsstrukturen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen fehlt. Weitere Förderwellen sollen in den Jahren 2023 und 2024 folgen.

Welche Ziele stehen hinter dem Programm?

Mithilfe der Förderung der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz sollen lokal vernetzte, partizipative Angebote entstehen oder weiterentwickelt werden. Haupt- und/oder ehrenamtlich arbeitende Träger sollen niedrigschwellige Unterstützung schaffen und mit bestehenden Strukturen der Pflege, Versorgung und Teilhabe von Menschen mit Demenz zusammenarbeiten. Damit sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Aufbau Lokaler Allianzen in den Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen bisher noch keine gefördert wurden
- Entwicklung und Umsetzung von innovativen Lösungen, die sich in der besonderen Situation der Corona-Pandemie an die besonders gefährdete Gruppe der Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen richten
- Aufbau und/oder Ausweitung der Netzwerkarbeit und der Angebote in den folgenden **Förderschwerpunkten:**
 - Unterstützung pflegender Angehöriger, zum Beispiel durch Präventions- und Entlastungsangebote, bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, auch in Kooperation mit Unternehmen und teilstationären Einrichtungen
 - Unterstützung im Alltag, zum Beispiel durch Ausbau der ehrenamtlichen Besuchsdienste und der Alltagsbegleitung in Einrichtungen sowie der Nachbarschaftshilfe
 - Förderung der Teilhabe von Menschen mit Demenz, zum Beispiel über Kultur-, Sport- und Bildungsangebote; über generationenübergreifende Angebote und/oder solche Angebote, die sich an Demenzerkrankte mit Migrationshintergrund und ihre Angehörigen richten
 - Unterstützung für Menschen in einem frühen Stadium der Erkrankung; Schaffung von inklusiven Angeboten für Menschen mit und ohne Demenz (Vermeidung von Stigmatisierung und Ausgrenzung), etwa durch Öffnung der Vereine und Kultureinrichtungen, gemeinsame Cafés, Mittagstische, auch virtuelle Treffen
- Nachhaltige Etablierung der Netzwerke auch über den Förderzeitraum hinaus, unter anderem durch Begleitung und Unterstützung durch die Netzwerkstelle der BAGSO.

Es geht um die Bündelung und Vernetzung des Potenzials aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesundheitswesen, um Demenzerkrankten und ihren Angehörigen bedarfsgerechte Unterstützung und Teilhabe zu ermöglichen. Deren Mitwirkung an der Entwicklung und Umsetzung von Angeboten ist deshalb besonders erwünscht.

Mehr zu den Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz unter: www.lokale-allianzen.de